**Gemeinsam! Nur so geht´s!**

Wenn das [Agrarpaket](https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/so-sehen-die-details-des-agrarpakets-aus-11809122.html) durchgewunken wird, wenn all die anderen Forderungen, die sonst noch im Raum stehen (Freihandelsabkommen, Düngeverordnung, mehr Bio per Gesetz…) in die Realität umgesetzt werden,  wird es für alle Landwirte eng. Egal ob groß oder klein, West oder Ost, Ackerbauer oder Tierhalter, bio oder traditionell.  Die einfache Botschaft lautet:

**Landwirte müssen in Deutschland eine Zukunft haben**

Ja, Landwirtschaft wird es in Deutschland weiter geben, aber die Beschlüsse der letzten Monate sind der Beginn einer **Agrarwende**. Aber nicht, wie sie so oft politisch propagiert wird. Diese Agrarwende wird in kurzer Zeit hin zu einer Landwirtschaft führen, wie sie sich niemand wünscht. Größer und unpersönlicher. Und das bei bio und traditionell. Ja, Digitalisierung hat Vorteile, aber nicht jeder kann sich das leisten.

**Landwirtschaft gehört in die Hand von Landwirten**

Ja, Landwirtschaft wird es in Deutschland immer geben. Die Betriebe sollen aber auch Landwirten gehören. Derzeit legen immer mehr außerlandwirtschaftliche Investoren ihr Geld in Ackerland an. In diesem **Wettbewerb um die Fläche** bleibt der Landwirt chancenlos. Das zu ändern geht nicht? Doch, das geht. Man muss es nur **wollen!**

**Billige regionale Lebensmittel und Weltmarkt geht nicht**

Nun wird der Bürger sagen *„Was soll´s, ist anderen Branchen ja auch so gegangen“.* Stimmt. Aber ist Landwirtschaft wirkliche eine Branche wie jede andere?

Wenn die Antwort **ja** ist, dann könnt ihr unsere Betrieb abwickeln. Aber dann bitte auch so sozialverträglich wie in anderen Branchen.

Wenn die Antwort **nein** ist, dann unternehmt verdammt noch mal was, dass unsere landwirtschaftlichen Betriebe überleben können.

Die Landwirte (bio und traditionell) werden zwischen den gesellschaftlichen Anforderungen mit immer schärferen Auflagen und dem gnadenlosen Preis-Wettbewerb mit anderen Ländern aufgerieben. Der **Lebensmitteleinzelhandel** kauft da, wo er für sich die größte Marge hat. Regionalität interessiert ihn nicht, und wenn, dann nur auf dem Etikett.

**Lösungen liegen auf dem Tisch**

Wie Probleme gelöst werden können? Ganz einfach: Produkte, die nicht den deutschen Standards entsprechen, dürfen nicht importiert werden.  Und wir haben in Deutschland verdammt hohe Standards. (Umwelt, Löhne…) Wir können auch Soja, aber nicht zum Weltmarktpreis.

Mehr Naturschutz? Gerne! Das geht auch **ohne Volksbegehren**. Macht Naturschutz zu einem **Betriebszweig**! Verlässlich und langfristig planbar. Vorschläge dafür liegen auf dem Tisch. Auch beim BMEL und BMU.

<https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/ina/Dokumente/Tagungsdoku/2018/2018-Vilm_11Punkte_final_clean.pdf>

Und auch sonst liegt eine Vielzahl von Lösungsansätzen auf dem Tisch der Ministerien. Die Ideen wurden von uns Landwirten abgerufen und diskutiert. Im Agrarpaket findet man davon nichts wieder.

Lösungen sind da! Man muss es nur **wollen!**

**Die Botschaft**

An alle gesellschaftlichen Bewegungen, (NGO, Firmen, Verbände, Politik) die wollen, dass den Bauern die Luft bleibt für mehr Naturschutz, für mehr Artenschutz und für mehr Tierwohl: Wer all das **ernsthaft** will, kann das nur mit den Landwirten gemeinsam machen. Klar, das geht nicht von heute auf morgen und erfordert Geduld. Mit Sätzen wie *„das geht uns noch nicht weit genug“* macht man es sich etwas zu leicht.

Wer selber etwas tun will, kann die Petition „Gemeinsam für Bienen und Klima“ unterstützen:

<https://www.change.org/p/bundesumweltministerium-gemeinsam-f%C3%BCr-bienen-und-klima>

**Bürger und Bauern, Hand in Hand.**

**Die Botschaft**: Zeigen Sie sich solidarisch mit der Aktion #grüneKreuze. Ja, das erfordert Mut und Rückgrat.  Machen wir es gemeinsam!

**Euer Bauer aus der Nachbarschaft**